



Der Verwaltungsrat des Südtiroler Kinderdorfes wird wiederbestätigt

● **Wir übernehmen weiterhin Verantwortung**

Am 24. April fand die jährliche Mitglieder-Vollversammlung der Sozialgenossenschaft Südtiroler Kinderdorf im Ansitz Thalhofer in Brixen statt, bei der auch der Verwaltungsrat nach dreijähriger Amtszeit neu gewählt wurde. Alle 8 Mitglieder des Verwaltungsrates - Sabina Frei (Präsidentin), Margit Tauber (Vizepräsidentin), Walter Mitterrutzner, Adolf Erlacher, Leonhard Niedermayr, Gabriele Prader-Fritz, Urban Nothdurfter und Markus Kuntner - erklärten sich zu einer Wiederkandidatur bereit und wurden von den anwesenden Mitgliedern für die nächsten drei Jahre bestätigt. „Wir haben in den letzten drei Jahren die Reorganisation des Südtiroler Kinderdorfes als ehrenamtlich tätiger Verwaltungsrat aktiv weiter vorangebracht“, so die Präsidentin Sabina Frei,

„und wollen uns weiterhin engagieren. Ich danke meinen Kolleginnen und Kollegen vom Verwaltungsrat aufrichtig für den Einsatz, die Loyalität, das hartnäckige Nachfragen, das Vorausschauen, die Umsicht und die Expertise, die uns als Organisation stärkt und weiterbringt.“

Die Sozialgenossenschaft Südtiroler Kinderdorf hat einen sozialen Auftrag, der weit in die Südtiroler Gesellschaft hineinreicht und dieser Verantwortung stellt sich auch der Verwaltungsrat. Ehrenobmann Walter Mitterrutzner, der das Kinderdorf von 2007 bis 2019 als geschäftsführender Obmann leitete, wollte seinen Platz ursprünglich an eine junge Nachfolgerin oder einen jungen Nachfolger übergeben, wurde aber von Präsidentin Sabina Frei aufgrund

seiner langjährigen Erfahrung gebeten, im Verwaltungsrat zu bleiben. „Als ich 2007 ins Südtiroler Kinderdorf kam“, so Walter Mitterrutzner, „konnte ich einige Veränderungen bewirken. Vor allem die Zufriedenheit der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter war mir wichtig und so habe ich auch die entsprechende Entlohnung den Erfordernissen angepasst. Das Südtiroler Kinderdorf ist eine wertvolle Einrichtung für unser Land und das Team ist mit Herzblut dabei. Die jetzige Leitung versteht es ausgezeichnet, die Leistungen professionell und zeitgemäß zu präsentieren“. So spürt Walter Mitterrutzner auch heute noch eine große Verbundenheit zur Sozialgenossenschaft.

Ähnlich geht es Gabriele Prader-Fritz, die seit 15 Jahren Mitglied des Südtiroler Kinderdorfes ist: „Ich engagiere mich für das Südtiroler Kinderdorf, weil es mir wichtig ist, dass Kinder und Jugendliche in schwierigen Situationen Sicherheit und Unterstützung für ihre Zukunft bekommen.“ Und für Urban Nothdurfter, der im Bereich der Sozialarbeit forscht und an der Freien Universität Bozen lehrt, ist es „wichtig und sinnstiftend, dass Organisationen des Sozialwesens in genossenschaftlicher Trägerschaft geführt und von zivilgesellschaftlichem Engagement mitgetragen und mitgestaltet werden. Im Verwaltungsrat der Sozialgenossenschaft Südtiroler Kinderdorf werden unterschiedliche Kompetenzen gebraucht und wir haben in den letzten Jahren gemeinsam mit dem Leitungsteam gute Arbeit für die fachliche und wirtschaftliche Entwicklung des Kinderdorfes geleistet. Die kompetente Führung der Sozialgenossenschaft ermöglicht eine sehr angenehme und konstruktive Zusammenarbeit. Deswegen bin ich gerne für weitere drei Jahre ehrenamtlich im Verwaltungsrat tätig.“



„Ich engagiere mich für das Südtiroler Kinderdorf, weil ich durch meine langjährige Obmannschaft eine besondere Notwendigkeit, aber auch Dankbarkeit in unserem Tun und Handeln verspürt habe.“

Walter Mitterrutzner
Verwaltungsrat Mitglied

● Notizen aus dem Alltag

M., 17 Jahre—Jugendwohngruppe GeO

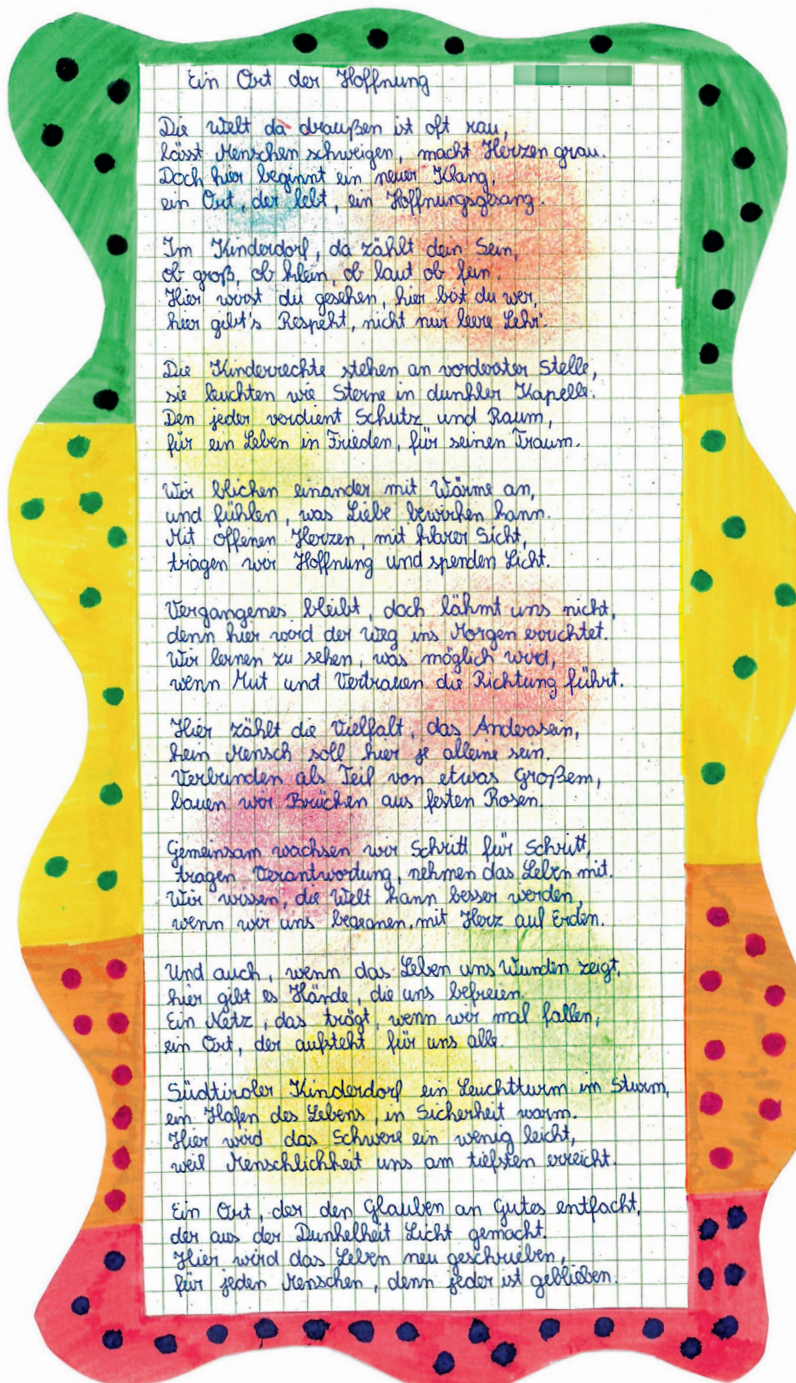
In letzter Zeit muss ich oft lächeln, über das kleine, charmante Chaos, das hier einfach dazugehört. Wenn ein Plan ins Wasser fällt, zum Beispiel weil das Schwimmen ins Wasser fällt (buchstäblich, weil's regnet) und plötzlich alle Autos weg sind. Und dann sitzt man stattdessen mit drei völlig zufälligen Menschen am Tisch, spielt zwei Runden Skip-Bo und lacht sich halbtot, als wäre das genauso geplant gewesen. Ich muss lachen, wenn jemand aus dem Nichts einen Witz macht und ich erstmal gar nicht mitkomme, aber genau das macht's so witzig. Oder wenn ich derselben Person zehnmal am Tag über den Weg laufe und es sich wie ein geheimer Insidergag anfühlt, der einfach passiert.

Und manchmal, da lache ich nicht, weil es wirklich witzig ist, sondern weil ich nervös bin. Oder ich lächle jemanden einfach an, weil ich gerade nichts mehr sagen kann. Aber auch das gehört dazu.

Was mich wirklich berührt, sind die kleinen Spuren, die Menschen hinterlassen. Ein Snackpapier in meiner Jackentasche von einem geteilten Moment mit einer Erzieherin. Eine bestimmte Straßenecke in der Stadt, die mich an einen alten Spruch erinnert – und an den Menschen, mit dem ich dort war. Und manchmal gehe ich diese Wege nochmal zurück, nicht aus Wehmut, sondern weil ich sie wirklich schätze und deswegen muss ich auch manchmal schmunzeln. Und dann gibt's diese Abende, wo man merkt, dass auch die Erzieher müde werden, ihre Filter verlieren, plötzlich albern werden und gerade das ist so schön menschlich und es bringt mich zum Lächeln.

Es ist oft chaotisch hier. Aber es ist unser Chaos. Und ganz ehrlich? Ich würd's gegen nichts eintauschen.

Leitbild Ecke



„In meiner Arbeit ist es mir besonders wichtig, Eltern und Kinder in ihren individuellen Lebenssituationen zu stärken, ihnen mit Wertschätzung zu begegnen und gemeinsam nachhaltige Lösungen zu finden.“

Lisa Unterthiner
Mitarbeiterin Kido^{IMPULS}

Editorial



Liebe Leserin,
lieber Leser,

wie können wir Familien frühzeitig und in unterschiedlichen Alltagssituationen unterstützen und Impulse für ein gelingendes Familienleben setzen?

Diese Frage leitet unsere

Arbeit bei Kido^{IMPULS}, ein Tätigkeitsfeld, das Sie in diesem Heft besser kennenlernen werden. Wir richten uns mit Kido^{IMPULS} an Familien in ihren unterschiedlichen Formen, mit ihren vielfältigen Hintergründen und ihren jeweiligen konkreten Herausforderungen. Unser Blick ist dabei konsequent auf die Stärkung junger und erwachsener Familienmitglieder gerichtet, geleitet vom Wissen, dass dies im gegenseitigen Austausch am besten gelingt. Das Ziel ist: alltagsnah, frühzeitig und gemeinsam. Denn je mehr Familien sich vernetzen und unterstützt fühlen, desto stabiler wird das Umfeld, in dem Kinder aufwachsen.

Auch strukturell gehen wir gestärkt in die Zukunft: Die Bestätigung des Verwaltungsrates des Südtiroler Kinderdorfs durch die Vollversammlung im April dieses Jahres erlaubt es uns, den eingeschlagenen Weg gemeinsam weiterzugehen. Das Südtiroler Kinderdorf ist mit seinen rund 80 Mitarbeitenden und den hunderten Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen, die wir in unseren stationären Einrichtungen, in der mobilen Familienarbeit und mit Kido^{IMPULS} erreichen und begleiten, ein Ort und eine Aufgabe, für dessen künftige Entwicklung wir Mitverantwortung übernehmen – ehrenamtlich und mit Überzeugung und Engagement. Und wenn auch Sie unsere Arbeit ein Stück weit mittragen möchten, haben Sie eine einfache Möglichkeit: Weisen Sie bei Ihrer Steuererklärung dem Südtiroler Kinderdorf Ihre 5 Promille zu. Es kostet Sie nichts – hilft uns aber, noch mehr zu tun.

Herzlich, Ihre
Sabina Frei

CHANCEN ERMÖGLICHEN
5 Promille – 00395790215

● Miteinander statt gegeneinander

„Wir wollen nicht nur reagieren, wenn etwas schief läuft, sondern von Anfang an Bedingungen mitgestalten, die Schutz, Orientierung und Entwicklung ermöglichen“, sagt Andreas Edinger, Bereichsleiter von Kido.^{IMPULS}, das seit 2023 verstärkt Präventionsangebote in der Familienarbeit anbietet.

Neben den stationären Einrichtungen der Kinder- und Jugendwohngruppen, dem Haus Rainegg für alleinerziehende Frauen mit Kindern und der mobilen Familienarbeit ist das Südtiroler Kinderdorf seit vielen Jahren auch im Bereich der Prävention tätig. „Unser Ziel ist es, eine Plattform zu schaffen, wo sich Menschen begegnen, austauschen und weiterentwickeln können“, ergänzt Benedikt Egger, Koordinator von Kido.^{IMPULS}. „Wir sind im Aufbau und richten uns mit unseren Angeboten an Kinder und Jugendliche, aber auch an Eltern und Fachkräfte.“

Warum Prävention?

Vorbeugen! Langfristig trägt ein präventiver Ansatz dazu bei, gesellschaftliche Probleme wie soziale Ausgrenzung, Vereinsamung und Kriminalität zu vermeiden oder zu verringern. Es geht darum, Risiken frühzeitig zu erkennen, zu minimieren und das Bewusstsein dafür zu schärfen. Prävention fördert eine solidarische und vernetzte Gemeinschaft und legt den Grundstein für ein selbstbestimmtes Leben und eine stabile Gesellschaft. „Prävention war schon immer Teil der Arbeit im Kinderdorf - nicht als isoliertes Projekt, sondern als Haltung, die sich durch alle Arbeitsbereiche zieht“, erklärt Andreas Edinger. „In den letzten Jahren hat das Thema aber noch einmal deutlich an Kontur gewonnen.“



Wir sprechen heute gezielter über präventive Strategien, entwickeln Formate weiter und beschäftigen uns intensiver mit den Bedingungen, die Kinder und Jugendliche brauchen, um sich sicher, gehört und gestärkt zu fühlen. Deshalb haben wir den Präventionsgedanken in unserem Angebot Kido.^{IMPULS} besonders verankert. Hier entstehen viele Initiativen, die sich in erster Linie an Familien mit Kindern richten, die sonst keine Berührungspunkte mit dem Kinderdorfangebot haben.“

Pädagogische Impulse

Eifersucht beim Erstgeborenen? Wollen wir brave Kinder und Jugendliche? Wie funktioniert das Konzept der Emotionalen Erste Hilfe? Welche Handyregeln sind sinnvoll? Nicht nur das Kindsein oder das jugendliche Erleben ist ein herausforderndes Abenteuer, sondern auch das Elternsein. Die „Pädagogischen Impulse“ sind Orientierungshilfen für tragfähige Eltern-Kind-Beziehungen: sie sind keine fixen Erziehungsrezepte, sondern zeigen vielmehr innerhalb von „Leitplanken“, was entwicklungs- und beziehungsfördernd ist.

„Mit Kido.^{IMPULS} wollen wir das Südtiroler Kinderdorf auch als Anlaufstelle für zahlreiche Fragen des Familienlebens etablieren – sei es durch Workshops, Familientage, Elterntreffen, Fortbildungen, Sommeraktionen oder den monatlichen Newsletter ‚Pädagogische Impulse‘. Prävention wird hier nicht nur als frühzeitige Unterstützung verstanden, sondern als ganzheitlicher Ansatz, um Familien in ihrer Entwicklung und Gestaltung zu begleiten“, so Benedikt Egger, der den Dienst koordiniert und gemeinsam mit den Sozialpädagoginnen Lisa Unterthiner und Cornelia Hainz sowie den Mitarbeiterinnen der Verwaltung inhaltlich weiterentwickelt.

Inzwischen gibt es über 80 von internen und externen Fachleuten verfasste pädagogische Impulse zu ganz konkreten Alltagssituationen, die auf der eigenen Website www.familie.it zum kostenlosen Download zur Verfügung stehen.



„Ich helfe freiwillig, weil ich mich sozial engagieren und insbesondere Kindern und Müttern in schwierigen Lebenssituationen Unterstützung geben möchte.“

Valeska Grünh
Jahresfreiwillige

Sozialpädagogin im Kindergarten

Ein weiteres Projekt von Kido.^{IMPULS} entstand in Zusammenarbeit mit dem Kindergartensprengel Brixen. Drei Sozialpädagoginnen des Kinderdorfes begleiten und unterstützen die pädagogischen Mitarbeiterinnen in fünf Kindergärten des Sprengels und entwickeln dabei das noch junge Berufsbild der Kindergartensozialpädagogin weiter. Solche Projekte entstehen derzeit nicht nur in Brixen: in den letzten Jahren haben sich in allen Landesteilen Südtirols – in Kooperation mit unterschiedlichen Trägern – vergleichbare Initiativen entwickelt, die das Ziel verfolgen, sozialpädagogische Fachkompetenz frühpädagogisch fruchtbar zu machen und dieses neue Tätigkeitsfeld weiter zu schärfen. Die Sozialpädagoginnen des Südtiroler Kinderdorfes Melanie Thaler, Cornelia Hainz (siehe eigenes Interview) und Sara Tolloio konnten im vergangenen Jahr als zusätzliche Kräfte in den Kindergärten wertvolle Erfahrungen sammeln: „Wir beobachten, dass die Herausforderungen in den Kindergärten größer und vielfältiger geworden sind. Die Kinder wachsen heute anders auf, kennen andere Rituale oder sprechen andere Sprachen. Wir sprechen mit den Kindern über Freundschaft, wie sich Wut, Angst, Trauer oder Eifersucht äußern, wie man einen Streit beendet.“ Über die Kinder erreichen die Sozialpädagoginnen auch die Eltern und können die Familien niedrigschwellig stärken, beraten und unterstützen. „Gespräche zwischen Tür und Angel sind oft sehr wertvoll.“



Für die Direktorin des Kindergartensprengels, Bernadetta Maria Griebmair, eine wertvolle Unterstützung: „Wir stellen fest, dass es heute neben der Bildungsarmut auch eine Erziehungsarmut gibt. Wir beobachten, dass sich manche Familien ihres Erziehungsauftrages nicht bewusst sind. Es gibt Eltern, die ihren Kindern viele Möglichkeiten bieten. Aber ein Kind mit 3 Jahren kann nur in einem bestimmten Rahmen entscheiden. Und diesen Rahmen muss ich als Elternteil vorgeben.“

Die Direktorin des Kindergartensprengels Brixen könnte sich vorstellen, dass in Zukunft multiprofessionelle Teams in den Kindergärten zum Einsatz kommen. „Die Gesellschaft ist komplexer geworden, die Bedürfnisse sind vielfältiger. Das ist ein Erziehungskonzept, das sich eine Gesellschaft leisten sollte und muss.“

Ausblick Kido.^{IMPULS}



Präventionsarbeit wirkt in der Regel langfristig. Ihr Ziel ist es, Schwierigkeiten und Risiken frühzeitig vorzubeugen. Viele der präventiven Impulse, Workshops oder Familientreffen finden im Spiel, im Gespräch und oft in kleinen, unscheinbaren Momenten statt, die dennoch eine große Wirkung entfalten können. Aber: „Die Angebote von Kido.^{IMPULS} finden vor allem bei den Familien noch nicht die breite Resonanz, die wir uns wünschen“, bedauert Andreas Edinger. „Ein möglicher Grund dafür mag sein, dass das Südtiroler Kinderdorf immer noch den Ruf hat, sich nur um Familien in schwierigen Situationen zu kümmern. Dabei hat jede und jeder von uns im Familienalltag mit Herausforderungen zu tun, die ganz normal sind und zu jeder Familie gehören. Wir möchten die Menschen einladen, sich selbst ein Bild von den Angeboten zu machen und die Möglichkeit zu nutzen, sie einfach auszuprobieren.“

Die Feedbacks der Teilnehmer:innen der Angebote von Kido.^{IMPULS} sprechen auf jeden Fall dafür: „Großes Kompliment!“, „gute Impulse - offener Austausch“, „sehr bereichernd für mein Ich“.

● Niederschwellig, vertrauensvoll, unbürokratisch

Die Sozialpädagogin Cornelia Hainz ist Teil des Teams von Kido^{IMPULS}. Sie leitet Workshops und Sommerprojekte im Südtiroler Kinderdorf und arbeitet 13 Wochenstunden in zwei Kindergärten des Kindergartensprengels in Brixen, im Kindergarten Mozart sowie im Kindergarten Rosslauf.

Kidoaktuell: Du unterstützt als Sozialpädagogin die pädagogischen Mitarbeiterinnen der Kindergärten in ihrer Arbeit mit den Kindern. Was genau ist Deine Aufgabe?

Cornelia Hainz: Als Sozialpädagogin im Kindergarten bin ich eine ergänzende Ressource, die gezielt auf die individuellen Anliegen und Bedürfnisse von Familien eingeht - also sowohl der Kindergartenkinder als auch ihrer Eltern. Dabei geht es häufig um Themen, die über die klassische pädagogische Bildungsarbeit hinausgehen.



Durch Gesprächsangebote, das gemeinsame Suchen nach Ressourcen und Lösungen sowie durch die Stärkung elterlicher Kompetenzen begleiten und unterstützen wir Familien in herausfordernden Situationen – niederschwellig, vertrauensvoll und unbürokratisch.

Kidoaktuell: Ein Aspekt Deiner Tätigkeit ist auch die Begleitung und Stärkung der Eltern. Was beobachtest Du da?

Cornelia Hainz: Viele Eltern stehen heute unter großem Leistungs- und Erwartungsdruck – das kann verunsichern oder überfordern. In solchen Fällen kann ein offenes, unkompliziertes Gespräch schnell entlasten, Sicherheit geben und neue Handlungsmöglichkeiten eröffnen.



Manchmal braucht es nur einen kleinen Impuls, eine neue Perspektive oder etwas pädagogisches „Handwerkszeug“, um Eltern zu stärken. Auch bei bürokratischen Herausforderungen – etwa bei digitalen Anmeldungen über das Portal myCivis – bieten wir Unterstützung, ebenso bei der Suche nach passenden Freizeit- oder Förderangeboten für die Eltern oder die Kinder.

Wir arbeiten zudem eng mit dem Sozialdienst, mit Vereinen, Freizeitangebietern und anderen unterstützenden Institutionen zusammen – immer im Sinne der Familien. Unser Ziel ist es, das Netzwerk rund um die Familien zu stärken, passende Angebote sichtbar zu machen, sie zu vermitteln und dadurch

Impressum

Herausgeber:

Sozialgenossenschaft Südtiroler Kinderdorf
Burgfriedengasse 28 · I-39042 Brixen
T 0472 27 05 00 · info@kinderdorf.it · www.kinderdorf.it

Für den Inhalt verantwortlich:

Notburga Pardatscher

Redaktionsteam: Sabina Frei, Karl Brunner, Angelika König, Magdalena von Mörl

Fotonachweis: Südtiroler Kinderdorf

Druck: Europrint Vahrn

Ermächtigung seitens des Tribunals Bozen vom 21.08.1964, Nr. 3/64 Reg.-St. Alle Rechte obliegen im In- und Ausland beim Herausgeber Sozialgenossenschaft Südtiroler Kinderdorf.



„Ich muss lachen, wenn jemand aus dem Nichts einen Witz macht und ich erstmal gar nicht mitkomme, aber genau das macht's so witzig.“

Mahtab
Geo Jugendliche



Cornelia Hainz

lichem Wissen. Es ist mir ein großes Anliegen, dass Fachpersonen, die mit Menschen arbeiten - egal ob mit Kindern oder Erwachsenen – den Blick stärker auf das richten, was da ist, anstatt auf das, was (vermeintlich) fehlt. Ich wünsche mir eine Haltung, die Menschen in ihrer Individualität annimmt, ihnen Raum gibt und sie ernst nimmt – auch wenn ihr Verhalten auf den ersten Blick herausfordernd erscheint. Denn oft verbirgt sich dahinter eine wichtige Botschaft: ein Bedürfnis nach Nähe, nach Schutz, nach Sicherheit – oder einfach nach Gesehenwerden. Einblick in die Arbeit der Sozialpädagogin Cornelia Hainz gibt auch ein Bericht von Astrid Kofler im TV Magazin „Beziehungsweise.einfach.ethisch.leben“ auf Rai Südtirol.

Sicherheit, Orientierung und Teilhabe zu ermöglichen. Die größte Herausforderung in meiner Arbeit ist es oft, das Vertrauen der Menschen zu gewinnen – bei den Kindern gelingt das meist schnell über Spiel und Beziehung. Bei Erwachsenen braucht es mehr Zeit, Offenheit und Gespräche, um tragfähige Beziehungen aufzubauen. Viele Eltern erleben es als große Hürde, sich Hilfe zu holen oder anzunehmen – aus dem Gefühl heraus, alles allein schaffen zu müssen, stark wirken zu müssen oder aus Angst vor Stigmatisierung.

Kidoaaktuell: Kannst Du ein paar konkrete Beispiele aus Deinem Arbeitsalltag nennen?

Cornelia Hainz: Zum Beispiel die Ermutigung einer alleinerziehenden Mutter, das Gespräch mit ihrem Arbeitgeber zu suchen – über neue Arbeitszeiten, die besser zu den Bedürfnissen ihrer Kinder und dem Familienalltag passen – ein scheinbar kleiner Schritt, der aber Selbstwirksamkeit stärkt, Verantwortung fördert und letztlich das gesamte Familiensystem entlasten kann.

Besonders positive Rückmeldungen erhalten wir bei unseren Elternaustauschtreffen: Eltern erleben diese Plattform als wertvoll und entlastend. Sie öffnen sich, teilen Sorgen, erkennen sich in den Erzählungen anderer wieder – und nehmen neue Sichtweisen, praktische Impulse und pädagogisches „Handwerkszeug“ mit.

Prävention heißt auch: die Sichtweise verändern – hin zum Kind und seinem Erleben. Ein Beispiel: Eine Kollegin beobachtete, dass ein Kind übermäßig viele Pflaster verbrauchte. Aus ihrer Sicht war das zunächst unangemessen. Mein Blick als Sozialpädagogin war ein anderer: Wer weiß, welche Wunden dieses Kind in seinem Herzen trägt? Vielleicht helfen ihm die Pflaster, inneren Schmerz sichtbar zu machen, der sonst keinen Ausdruck findet und ihn auf diese Weise etwas zu lindern. Ein einfacher Perspektivwechsel – mit großer Wirkung auf unser pädagogisches Handeln.

Kidoaaktuell: Was liegt Dir am Herzen?

Cornelia Hainz: Sozialpädagogisches Arbeiten bedeutet für mich: Arbeiten mit dem Herzen – verbunden mit fach-



● kido dankt



● Adventskranzaktion – Katholische Frauenbewegung und KVV Milland

Die beiden Vereine haben mit dem Verkauf von liebevoll gestalteten Adventskränzen einen beachtlichen Betrag erwirtschaftet und dem Kinderdorf gespendet. Herzlichen Dank für so viel Solidarität, wir verstehen dies als Anerkennung unseres Wirkens.



● Paten und Patinnen der WFO Bozen

Mit großem Engagement und viel Herz haben Schüler und Schülerinnen der WFO Bozen Spenden für uns und noch 2 weitere Projekte gesammelt. Eine Gruppe der Paten und Patinnen hat nun das Kinderdorf besucht, zusammen mit ihrer engagierten Lehrerin Ingeborg Mahlknecht. Herzlichen Dank Euch allen!

● Kaminkehrer sorgen für Überraschung

Durch den Verkauf von Schoko Glücksbringern gegen eine freiwillige Spende konnte dem Kinderdorf eine beachtliche Summe gespendet werden. Viele Besucher:innen des Weihnachtsmarktes haben sich ihr Glück für das kommende Jahr „erkauft“ und damit Gutes getan. Diese Aktion wurde durch die Zusammenarbeit des VKE / Spielhaus Brixen und Tourismus Brixen unterstützt.



● Jungsschar Montan hat viel Herz!

Beim „Mataner Advent“ wurden selbstgebastelte Krippen und Christbaumschmuck gegen eine freiwillige Spende fürs Kinderdorf abgegeben. Zur Spendenübergabe kamen viele Mitglieder der Jungsschar ins Kinderdorf und konnten somit sehen, wo die Spende hinging.



● Herzlichen Dank

Möbelhaus Jungmann



Das Möbelhaus hat Einkaufstaschen aus recycelten Plastikflaschen entwickelt, die stabil, wiederverwendbar und umweltfreundlich sind. Eine besondere Note erhielten die Taschen durch Naturmotive, die von Kindern des Südtiroler Kinderdorfs gezeichnet wurden. Von jeder für € 3,00 verkauften Tasche gingen € 1,50 an uns. Dank der Unterstützung der Kundinnen und Kunden konnten insgesamt 5.000 Taschen verkauft und so eine Spendensumme von € 7.500 erzielt werden. Kaufte Tasche gingen € 1,50 an uns. Dank der Unterstützung der Kundinnen und Kunden konnten insgesamt 5.000 Taschen verkauft und so eine Spendensumme von € 7.500 erzielt werden.

● Familie Obrist vom Brunnenhof und Pub Bistro Dream-In in Kaltern

Beim Frühschoppen mit Motoweihe gab es eine große Lotterie und die Einnahmen kamen dem Kinderdorf zu gute. Danke vielmals!



Burgfriedengasse 28 | 39042 Brixen
T +39 0472 27 05 00 | www.kinderdorf.it

Unterstützen Sie das Südtiroler Kinderdorf mit Ihrer Spende

Raiffeisenkasse Eisacktal IBAN IT 45 Z 08307 58221 000300 226009
Südtiroler Sparkasse IBAN IT 24 D 06045 58220 000000 134900
Südtiroler Volksbank IBAN IT 14 A 05856 58220 070570 012823

oder nutzen Sie die Spendenpakete über unsere **Internetseite!**

Für die Spendenquittung bitten wir um genaue Adressangabe und Steuernummer!